



Neuen freundschaftlichen Kontakt haben die „Aktiven Senioren“ aus Wald-Michelbach mit ihren Alterskameraden von der Heppenheimer Gruppe „50plus-aktiv“ geknüpft. Die Gäste aus der Kreisstadt weilten nun zu einem Besuch im Überwald. Bild: Kopetzky

Unterwegs im Geopark

Beeindruckender Dia-Vortrag bei den „Aktiven Senioren“

Wald-Michelbach. (gl) Das Überwälder Einhaus platzte aus allen Nähten, die Stühle reichten nicht für alle Besucher aus, die sich an Dias vom Geopark erfreuen wollten. Dieser überaus große Besuch kam durch die Teilnahme der Seniorengemeinschaft „50plus-aktiv“ aus Heppenheim zu Stande, die auf Einladung der „Aktiven Senioren“ in Wald-Michelbach weilten

Günter Mackowiak brachte seine Freude über das volle Haus zum Ausdruck, „Unterwegs im Geopark Bergstraße/Odenwald, dem sagenumwobenen Land der Nibelungen“ hatte Renate Giese aus Lindenfels ihren Dia-Vortrag betitelt, durch den sich wie ein roter Faden die Nibelungensage zog. Sie verstand es meisterhaft, informativ und lebhaft, die von ihr nach dem Motto „Ein Blick mit dem Auge, ein Klick mit der Kamera“ festgehaltenen Motive zu kommentieren. Brillant waren die Aufnahmen mit dem Blick für das Wesentliche ausgesucht. Sie verdeutlichten, dass sie mit freudigem Herzen aufgenommen wurden. Ganz gleich, ob Landschaften, Blumen, Tiere, Gebäude oder Wolken, alle strahlten Ruhe und Frieden aus.

Lindenfels in bezaubernder Winterpracht war Ausgangspunkt der Dia-Reise. Danach zeigte sich der Kampf des Winters mit dem Frühling durch Krokusse, die sich mit Schneehäubchen schmückten, und letztlich war der Sieg des Frühlings an einem hellblau mit weißen Wolken strahlenden Himmel über einer von unzähligen mit Löwenzahn bestückten Wiese erkennbar.

Nach Aufnahmen von der Burgruine Lindenfels und dem Felsenmeer führte der Weg in das reizvolle Neckartal nach Zwingenberg am Neckar mit der romantischen Wolfsschlucht, weiter nach Hirschhorn mit einem zauberhaften Blick ins Neckartal, zu den vier Burgen nach Neckarsteinach und letztendlich zeigte sich das weltbekannte Motiv von Heidelberg mit

der Alten Brücke und seinem Schloss. Von der Bergstraße wurde der Exotenwald und der Hermannshof in Weinheim gezeigt, von Heppenheim der Dom, die Liebig-Apothek, die Starckenburg, von Bensheim das Denkmal „Die Fraa vun Bensem“ und hoch über Zwingenberg an der Bergstraße das Auerbacher Schloss. Im Ried rundete die karolingische Torhalle und die Tabaknäherin in Lorsch das Bild ab.

Von Darmstadt waren Aufnahmen vom Schloss, vom Hochzeitsturm, der Russischen Kapelle und vom „Hundertwasserhaus“ zu sehen. Das Urfpferdchen aus der Grube Messel, zum Welt-Naturerbe ernannt, durfte auch nicht fehlen. Der Otzberg, Burg Breuberg, Schloss Lichtenberg, das Besucherbergwerk „Grube Ludwig“ und der Bücherbrunnen von Wald-Michelbach, der dreischläfrige Galgen und der Zwölfbröhrnenbrunnen in Beerfelden, das Rathaus in Michelstadt, das Erbacher Schloss, das Thermalbad in Bad König, die Orgel in Amorbach, das Schnatterloch in Miltenberg am Main, die Tropfsteinhöhle in Eberstadt und noch viele weitere sehenswerte Aufnahmen komplettierten die Dia-Schau.

Renate Giesen hat ein wahres Wunderwerk geschaffen. 20 Jahre lang war sie als Altenpflegerin tätig, davon zehn Jahre in der sozialen Betreuung. Dabei ist sie durch tagtägliche Erfahrung zur Erkenntnis gelangt, das nicht nur der Körper, sondern auch der Geist und die Seele Pflege benötigen und dies möchte sie mit ihren Aufnahmen bewirken. Geprägt haben sie die Worte von Kirchenvater Augustinus: „Die Seele ernährt sich von dem, worüber sie sich freut.“ Das ist ihr Leitmotiv, es kommt in ihren Dias voll zum Tragen. Mit einem kleinen Präsent bedankte sich Günter Mackowiak bei Renate Giese im Namen aller Gäste für diesen, die Schönheiten der Heimat ins Bewusstsein gebrachten Vortrag.

OZ 2.06.06

Fax an Frau Ingrid Neuendorf
von: Helga Müller-Kotthaus

Fax Nr.: 06252-155240

„Eine Art Altersdiskriminierung“

Kreissenoren ziehen Resümee der 8. Deutschen Seniorentage

Kreis Bergstraße. (-) Zur erweiterten Vorstandssitzung trafen sich Mitglieder des Kreissenorenbeirats im Caritasheim St. Elisabeth in Bensheim. Wer die Jugendstilvilla noch nicht kannte, war von der Lage im parkähnlichen Garten und dem beeindruckenden Interieur begeistert. 1960 war hier das Altenheim entstanden, dem 2002 elf Einheiten für „Betreutes Wohnen“ angegliedert wurden.

Heimleiter Hans-Peter Kneip stellte bei seinem Empfang die Senioreneinrichtung vor, in der seit 1995 auch Plätze für Tagespflege angeboten würden. Für Heimplätze sowie „Betreutes Wohnen“ gebe es eine Warteliste, was wohl an der besonderen Konzeption des Heimes liege. Viele Bewohner, die noch aktiv am täglichen Leben teilnehmen könnten, würden von der Heimleitung ermuntert, auf vielen Gebieten helfend mitzuwirken. Auch werde das nachbarschaftliche Miteinander, bei dem die Vitaleren den stärker Behinderten helfen, gefördert. Pfarrer Franz Knapp, Mitglied des Kreissenorenbeirats, wohne selbst im Caritasheim und könne bestätigen, wie wohl er sich dort fühle. Er gehe hier nach wie vor seiner seelsorgerischen Aufgabe nach.

Teil der umfangreichen Tagesordnung dieses Treffens war ein Resümee der 8. Deutschen Seniorentage in Köln, an denen

eine Delegation des Kreissenorenbeirats teilgenommen hatte. Hier schloss man sich der Gruppe „50plus aktiv“ aus Heppenheim an und profitierte von deren guten Organisation und den täglichen Diskussionsrunden.

Mit den verschiedenen Vorträgen und Foren wird sich noch ein Arbeitskreis gesondert beschäftigen. Der Kreissenorenbeirat bedauerte jedoch, dass die Medien kaum Notiz von diesem bundesweiten Seniorentag genommen hätten, zu dem immerhin rund 20 000 Besucher erschienen seien. Die „Ignoranz“ einer Großveranstaltung von Senioren, an der auch Bundespräsident Horst Köhler und andere Prominente teilnahmen, betrachtete der Beirat als „eine Art von Altersdiskriminierung“. Dies zeige auch verstärkt, wie wichtig es sei, dass Senioren bei allen Themen des alltäglichen Lebens Beachtung und Mitspracherecht erhalten. Deshalb bedauerte es der Kreissenorenbeirat, dass es im Kreis Bergstraße nur zwei kommunale Vertretungen älterer Bürger gebe. Hier seien die Bürgermeister und Gemeinderäte aufgefordert, entsprechende Seniorenbeiräte einzurichten.

i Nähere Auskünfte über das Caritasheim sowie eine Broschüre erhalten Interessenten über Telefon 06251/10800.

OZ/WN

9.6.06

„Aktiv, offen, lebensfroh“

St. Echo
26.5.06

Seniorentage – Interessengemeinschaft stellt vorläufiges Programm vor – Großer Informationstag in der Fußgängerzone

HEPPENHEIM. „Aktiv, offen, lebensfroh“, heißt der Slogan für die in diesem Jahr zum dritten Mal anstehenden „Heppenheimer Seniorentage“. Bei einer Pressekonferenz im Henry-Dunant-Haus an der Werlestraße gaben führende Mitglieder der Interessengemeinschaft Seniorentage, ein eingetragener Verein, erste Details zum Ablauf bekannt. Herausragend dabei: Die im verflossenen Jahr mit Rücksicht auf das 1250. Stadtiubiläum aufs Eis gelegte Informationschau in der Fußgängerzone wird 2006 wieder veranstaltet.

Nach Angaben von Organisationsleiterin Ingrid Limberger (Ober-Laudenbach) haben bereits zwanzig mit der Altenarbeit befasste Organisationen und Verbände ihre Bereitschaft zur Teilnahme signalisiert. Termin: 9. September (Samstag) zwischen 9 und 13 Uhr. Eingebettet in den Aktionstag werden Vorführungen örtlicher Vereine sein. Aufgelockert werden soll das Ganze mit Livemusik. Zweite IG-Vorsitzender und Schriftführer Jürgen Wigger rechnet insgeheim mit einer noch besseren Resonanz als in den Vorjahren; dies auch einge-

denk der wachsenden Probleme, mit denen sich die in der Vergangenheit von mehreren „Nullrundten“ getroffenen Senioren in Zukunft auseinander setzen müssen.

Erneute Forderung nach Seniorenbeirat

Während des Pressegesprächs griff Jürgen Wigger auf Nachfrage nochmals die von der Interessengemeinschaft nach wie vor angestrebte Bildung eines Heppenheimer

mer Seniorenbeirates auf. Die Forderung war bereits 2005 thematisiert worden.

„Wir haben“, wurde seinerzeit argumentiert, „Elterbeiräte und Ausländerbeiräte. Warum will man uns Senioren als der mit Abstand viel größeren Gruppe dieses Recht verweigern?“ Hiesweit existieren gegenwärtig 110 Seniorenvertretungen. Ihre Einrichtung hat sich bewährt, wie Jürgen Wigger mit einem Blick auf die in Lorsch, Bensheim und

Seeheim gemachten Erfahrungen hervorhob.

Kommunale „Altenbeiräte“ müssen, ähnlich wie Parlamente, gewählt werden. Befürworter gehen indessen davon aus, dass sich die dafür einmal anfallenden Kosten bald amortisiert haben, dies besonders dann, wenn auf das in politischen Gremien üblichen Sitzungsgeld verzichtet und das Prinzip der Ehrenamtlichkeit beachtet werde. Auch wenn das Thema im diesjährigen Programm offiziell außen vor bleibt, wird es bei den dritten Seniorentagen unterschwellig doch eine Rolle spielen.

Für jeden gespendeten Euro dankbar

HEPPENHEIM. Die Heppenheimer Interessengemeinschaft Seniorentage kann, ganz im Gegensatz zu Bensheim, kaum mit öffentlicher Unterstützung rechnen. Einzige Entgegenkommen aus dem Rathaus: Beim Aktionstag in der Fußgängerzone verzichtet die Verwaltung auf die sonst üblichen Standgebühren. Ansonsten muss jeder für die Organisation notwendige Euro selbst aufgebracht werden. Umso mehr würde sich der 26 Mitglieder zählende Arbeitskreis über die eine oder andere Spende

freuen. Konto: 10381685; Bankleitzahl 50951469 bei der Sparkasse Starkenburg.

Weitere Auskünfte und Kartenvorbestellungen für die einzelnen Veranstaltungen sind möglich bei Ursula Lenz, Telefon 06252 3030, Ingrid Limberger, Telefon 06252 3889, Jürgen Wigger, Telefon 06252 71758, Gudrun Lupberger, Telefon 06252 2709, Ursula Löffler, Telefon 06252 3621 sowie direkt im Henry-Dunant-Haus unter den Rufnummern 06252 689174 oder 67531 (Susanne Hagen). *fk*

von der Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle und Oberarzt Wilibald Kohl über Demenzerkrankungen und deren Folgen referieren.

Von eher unterhaltenden Zügen wird der Freitag (8.) geprägt sein, für den zunächst eine Stadtrundfahrt mit anschließendem Beisammensein in den „Fachwerkstuben“ vorgesehen ist. Unter dem Überbegriff „Bildende Kunst und Mode“ wird im Anschluss dann im Henry-Dunant-Haus eine Vortragsveranstaltung mit Eugenie Börner geboten. Ihr vielsprechendes Thema: „Wo schon Johann Wolfgang von Goethe seine Strümpfe kaufte.“ Der gleiche Vortrag wird nochmals am Samstag, nach der Open-Air-Info in der Bachgass, angeboten.

Außerdem im Samstagprogramm: musikalische Unterhaltung mit Jonathan Böttcher (Haus Johannes) und großer Bunter Abend mit Bauernbuffet im Vereinshaus „Kupferkessel“ (Unkostenpreis 15 Euro). Die dritten Heppenheimer Seniorentage werden dann am Montag (11.9.) mit einer Tagesfahrt in den Vogelsbergkreis abgeschlossen (25 Euro). *fk*

KONTAKTE